

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

42 (20.10.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 42. Mittwochs den 20ten Oktober 1802.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] Die kürzlich ausgeschriebenen Schuldenliquidationen können an denen damals bestimmten Tagen nicht abgehalten, sondern müssen folgendermaßen verlegt werden, als: 1) Des Johann Adam Birs zu Heimsheim vom 25. Oct. auf den 15. Nov. 2) Des Leinweber Christoph Werks vom 26. Oct. auf den 16. Nov. 3) Des verstorbenen Pierre Servais in Perouse vom 27. Oct. auf den 17. Nov. 4) Des Jean Jaques und 5) Salomon Heritiers von Perouse vom 29. Oct. auf den 18. Nov. 6) Des Etienne Balce von Perouse vom 30. Oct. auf den 19. Nov. und zwar jedesmal Vormittags 8 Uhr, der 2 ersteren auf dem Rathhaus zu Heimsheim und der 4 letztern auf dem Rathhaus zu Perouse bei Strafe des Ausschlusses. 7) Des in Sant gerathenen Handelsjuden Liebmann Ratans zu Strombach Donnerstags den 11. Nov. Vormittags 9 Uhr bei Verlust der Forderung.

[Kirchenraub.] Zu Guntern ist nach einem gewaltigen Einbruch in die Pfarrkirche entwendet worden, an Kirchengefäßen und zwar: Das Ciborium, dessen sogenannte Coppa oder Becher mit dem Deckel von Silber und vergoldet, und das Ostensorium ebenfalls vergoldet, auch das silberne gleichfalls vergoldete Gefäßchen, worauf die große Hostie aufgesteckt wird, so aus dem abgebrochenen Tabernakel herausgenommen worden. Dieses wird zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, daß wenn eines dergleichen Kirchengefäße zum Verkauf angeboten werden sollte, hiervon gleichbaldige Anzeige gemacht werde.

[MahlmühlenVerlehnung.] Die auf den 27. Sept. ausgeschriebene gewesene Mahl- und MühlenVerlehnung der Georg Michael Dennigischen Waisen zu Königsbach, wird nunmehr Dienstags den 2. Nov. Nachmittags 2 Uhr auf 3 weitere Jahre verlehnt werden.

[Versteigerung eines MeyereyGuts.] Das in 146 Morgen Acker, 24 Morgen Wiesen und Gärten und 2½ Morgen Weinberg bestehende herrschaftliche MeyereyGut in Waldangeloch wird bis Dienstag den 9. Nov. mit der dazu gehörigen Meyerey und SchloßGebäuden und damit bisder verpacht gewesenenen herrschaftlichen Gefällen an Zehnd Gülten auf 3 Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben werden. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 18. Oct. 1802.

[HausVersteigerung.] Aus der Schlattererischen Ganttmasse soll ein zweistöckiges Hauslein in der Rauzenbach neben dem gemeinschaftlichen Eingang und Johannes Bechtolt gelegen, in Steigerung verkauft werden, wobei sich die Liebhaber bis Montag den 25. Oct. Vormittags auf dem Rathhaus einfinden wollen. Pforzheim den 13. Oct. 1802. Stadtschreiberey.

[Anzeige.] Es sind noch einige Hefte des Magazins von und für Baden nicht abgehohlet worden, ich ersuche die H. H. Subscribenten, solches zu thun.

Koller.

E n t s c h ä d i g u n g s S a c h e .

Den 8. Oct. wurde der neue in einigen Stücken abgeänderte allgemeine Entschädigungsplan als definitiv (welcher keine Aenderung mehr leidet) der Reichsversammlung

lung von den vermittelnden Mächten Rußland und Frankreich vorgelegt. Es stimmten 3, Kurbrandenburg, Baiern und Württemberg für die Annahme desselben; die 5 andern Stimmen haben sich noch nicht geäußert. In diesem neuen Plane sind die Hauptstipulationen geblieben. Die Aenderungen des ersten Indemnificationsplans sollen in den folgenden Blättern im Auszug nachgetragen werden.

Bis den 1. Dec. soll die definitive Bestimmung aller neu angefallenen Entschädigungsländer von denen, welchen solche zufallen, statt finden.

[Helvetien.] In Helvetien ist dem Vergießen von Bürgerblut durch einen Waffenstillstand der beiderseitigen Truppen am 5. Oct. Abends 7½ Uhr zwischen dem Brigaden General von der Wied, Commandant der Truppen der helv. Regierung; u. dem Obrist und Chef des Generalstabs Anton v. Herrenschwand der bernischen, bei der verbündeten Schweizerarmee dienenden Truppen Einhalt gethan worden, am 6. Oct. wurde diese Waffenstillstands Convention, welche aus 8 Artikeln besteht, zu Lausanne ratificirt. Nach derselben hören alle Feindseligkeiten auf, und wird eine Demarkationslinie für beiderseitige Truppen festgesetzt. Wenn Fryburg noch nicht bis den 5. capitulirt hätte, so soll es im Besitz der Regierung bleiben. Bei Erneuerung der Feindseligkeiten muß 24 Stunden vorher die Waffenruhe aufgehoben werden.

Dieser Waffenstillstands Convention ohngeachtet hat der Insurgenten General auf der Murr — nach einem Amtsbericht des B. Burgeois aus Lausanne vom 8. Oct. den Commandanten von Fryburg durch falsche Vorpiegelungen, als seye General Bachmann schon im Besitz der ganzen französischen Schweiz und hätte die helvetische Regierung auch bereits aus Lausanne vertrieben, den Platz Commandanten, Elaval, welcher eine geringe Besatzung von 400 Mann hatte, am 5. Oct. zur Capitulation gebracht.

Die Capitulation von Fryburg war im Grunde die Folge eines von den Insurgenten am 3. gewonnenen Treffens bey Pfau-

enholz und Peterlingen, wodurch die helvetischen Truppen aus ihren vorher gehaltenen vortheilhaften Stellungen zurückgedrängt und in die größtelnordnung gebracht worden, und Abends nach einer Kanonade auch das Städtchen Peterlingen verlassen mußten.

Die Schweizer Tagsatzung sieht ein, daß der Drohung Bonapartes, welcher er durch die Zusammenziehung 2er Armeen an den Schweizer Grenzen den nöthigen Nachdruck zu geben wußte, nicht mit Gewalt zu widerstehen ist, sie soll deshalb ihren Truppen Befehl gegeben haben, den eintückenden Korps sich nicht zu widersetzen, sondern sich zurückzuziehen; protestirt aber gegen die Anerkennung der Centralregierung und beruft sich auf den Länéviller Friedenstractat, worinn der Schweizer Nation das Recht bleibe, sich eine selbstbeliebige unabhängige Verfassung geben zu dürfen. Sie behalten sich jedoch vor, den ersten Consul von dem wahren Hergang der Dinge und der gegenwärtigen Lage der Schweiz zu unterrichten. Die Meinungen waren überhaupt sehr getheilt. Am Ende beschloffen die Berner Machtheber alle Feindseligkeiten einzustellen, keine frischen Truppen zu werben, und eine Deputation an Bonaparte zu schicken. Die Regierung zu Lausanne soll hingegen den Antrag gemacht haben, dem ersten Consul die Landammannsstelle der helvetischen Republik auf 10 Jahre zu übertragen. Wenn dieses geschähe, so glaubt man, daß V. Haller zum Vizelandammann ernannt werden dürfte.

Auch im Frickthale haben sich eben solche Unruhen als in den alten Schweizerkantonen geäußert. Auf diese Nachricht sind 2 Bataillone von denen im Breisgau befindlichen Franzosen den 14. Oct. nach Seckingen gezogen, um die Ordnung wieder herzustellen.

Weibliche Grausamkeit.

Zwei ganz wahre Anekdoten.

Zu *** in Schwaben lebte vor 12 Jahren eine Mutter von mehrern Kindern. Ihr ältester Sohn, ein Knabe von zehen Jahren, hatte von seiner Geburt an das

Unglück, der Gegenstand des mütterlichen Hoffens zu seyn. Heilige, allgewaltige Stimme der Natur, o warum schwiegst du? Der Haß, den dies neidische, boshafte, unkultivirte Weib gegen das eigne Blut im Busen trug; wuchs mit jeder Stunde, und vergrößerte sich durch die Unarten, die der schlecht erzogne Junge von Zeit zu Zeit ausübte. Von ungesähr verlangte derselbe Brod, sie gab ihm keins; als er endlich die Bitte wiederholte, ließ sie ihn zuerst Holz spalten. Der Knabe thats, in der Hoffnung, Brod zu bekommen; als er nun kam, und vom Hunger gespornt aufs neue darauf drang, wandelte die Rabenmutter ihre Wortsucht an, sie ergriff ihn, nahm einen Strick, und knüpfte ihr Kind mit eigner Hand auf! — Der arme Knabe stehete, weinte, umsonst! er mußte sterben. Die übrigen Kinder kamen gerade dazu, ihr ängstliches Bitten erweichte die verhärtete vorsehliche Mörderin nicht, sie drohte ihnen gleiches Schicksal, und würde vielleicht gleich einen Versuch gewagt haben, hätte der Zufall nicht Leute herbeigeführt. Welch ein gräßlich unbegreifliches Verbrechen an Gott, an der Natur und Menschlichkeit! Die Mörderin traf die verdiente Strafe.

Am 28. Mai 1790 wurde zu Leonberg, einem württembergischen Landstädtchen ein Vaternörder hingerichtet. Sein Weib war, nach seiner Aussage, die Anstifterin dieser schrecklichen That. Beide lebten mit dem alten Vater schon lange in der äußersten Uneinigkeit, und drangen in ihn um die gänzliche Uebergabe des Vermögens; allein er willigte nicht in ihre unbillige Forderung, und dies spornte die beiden Unholde zur Rache. Sie ergriffen den Unglücklichen, warfen ihn auf die Erde, das Weib, (das gerade hochschwanger war,) kniete ihm auf den Leib, der Sohn wickelte ihm einen Flor um den Hals; doch es er ihn zuzog, blüete er sein Weib an, als ob die Natur aus ihm um Mitleid stehete! — „Zieh zu, schrie die Schwangere Furie — oder ich lege selbst Hand an!“ — und er zog . . . so sehr auch der arme Greis dumpf und wimmernd um Gnade stehete, sein Vermögen zu

geben sich erbot, und nur um einen Noth und um sein Leben stehete! — O Menschheit schaudere! — Mir bebt Herz und Hand!
Marianne Ehrmann.

[Anekdote.] Eine Webersfrau aus Liebenzell kam vor 2 Monathen in ein Haus in Huchensfeld, wo ein mit Schulpocken geimpftes Kind war. Sie erzählte, daß sie auch 2 kleine Kinder hätte, und daß gegenwärtig schon mehrere in Zell an den Urschlechten gestorben wären. Die Mutter des geimpften Kindes sprach ihr zu, ihren Kindern auch diese Wohlthat zukommen zu lassen; allein die Frau aus Zell hatte keine rechte Lust. Nach 14 Tagen kam sie wieder nach Huchensfeld, und sagte, daß eine 3 ihrer Kinder an den Urschlechten gestorben seye, 8 Tage darauf kehrte sie wieder an, und betrauerte auch den Tod ihres zweyten Kindes mit dem Zusatz, daß die Kinder der Vornehmen, welchen die Kuhblattern inoculirt gewesen seyen, die Urschlechten nicht bekommen hätten. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

[Gesundheitskunde.] Der in Nro. 40. des Karlsruher Wochenblatts angegebene Rath, wunde Brustwarzen zu heilen, möchte doch wohl mit Einschränkung in Rücksicht für die säugenden Kinder zu befolgen seyn. Ein Quentchen versüßtes Quecksilber wenn es auch nur zum vierten oder gar nur zum achten Theil von dem Säugling verschluckt wird, ist doch eine so große Dosis für einen Tag, daß nothwendig üble Folgen daraus entstehen müssen, und wenn das Uebel im ersten Tag, nicht ganz gehoben ist, wird nicht eine unwissende Mutter das Mittel wiederholen, und so vielleicht Mörderin an ihrem Kinde werden?

Moller.

Gespräch zwischen einem Landmann und einem Arz. (aus der Berl. Monatschrift.)
L. Schon lange frag' ich überall:
Was heißt galvanisiren?
A. Es heißt: ein reizendes Metall den Nerven appliciren.
L. Sonst nichts? Ach Gott! in unserm Land
War dieses Mittel längst bekannt,
Zumal beim Proceßiren:
Denn jeder, der die Feder führt,

Wird da mit Gold galvanisirt;
Wir Bauern nennens: „Schmierer.“

Schulsachen.

Schluss der Uebersicht des im Sommerhalbjahre im Pädagogogium erteilten Unterrichts, nebst Bemerkung der ersten Schüler in jedem Fach und Ordnung.

C. Präceptor Gerbel lehrte:

1) Religionsvorbereitung, wöchentlich 2 Stunden bei 16 Schülern. Versum: a) 40 leichte Sprüche aus dem Spruchbuch. b) Gesänge, N. 17. 20. 458 und 379. [1. Karl Fr. Böhringer, 2. Gustav Wagner, 3. Georg Becker, 4. Karl Eisenlohr, 5. Wilb. Kof.]

2) Rechnen, in 2 Ordnungen, wöchentlich 3 und 4 Stunden bei 55 und 31 Schülern. Versum: 1) die 3 Species in unbenannten und benannten Zahlen bei der untern Ordnung; 2) Brüche, Regel de tri aller Art bei der obern Ordnung. [1. Karl Heinrich Wagner, 2. Karl Baumgärtner, 3. Job. Fried. Frohmüller, 4. Jak. Fried. Ungerer, 5. Karl Ludwig Dietrich, 6. Franz Dittler. II. 1. Wilb. Gerbel, 2. Georg Heintz, 3. Fried. Ries, 4. Wilhelm Hontloser, 5. Aug. Böhringer III. 1. Gustav Wagner, 2. Mich. Ries, 3. Karl Eisenlohr, 4. Georg Becker, 5. Karl Fried. Böhringer.]

3) Geometrie, in 2 Ordnungen, wöchentlich zu 2 und 2 Stunden, bei 36 und 31 Schülern und 4 Gäßen. Versum: Erklärung und Zeichnung geometrischer Linien, Winkel und Flächen bei der untern; — Grund- und Lehrsätze in der Longimetrie und Planimetrie, Zeichnung und Berechnung der Flächen bei der obern Ordnung. [I. 1. Karl Heintz Wagner, 2. Job. Fried. Frohmüller, 3. Karl Baumgärtner, 4. Franz Bartholmes, 5. Jak. Fried. Ungerer, 6. Job. Fried. Gerbel. II. 1. Wilhelm Hontloser, 2. Fried. Ries, 3. Wilb. Schweiler, 4. Philipp Güttinger, 5. Wilb. Hontloser.]

4) Mathematik, wöch. 2 Stunden, bei 31 Schülern und 3 Gäßen. Versum: Erklärung und Berechnung der einfachen Maschinen. [1. K. H. Wagner, 2. Job. Fried. Frohmüller, 3. Karl Baumgärtner, 4. Franz Bartholmes, 5. Jak. Fried. Ungerer, 6. Bernh. Bartholmes.]

5) Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden, bei 31 Schülern, 3 Gäßen. Versum: Uebung in allerley nützlichen Aussäßen, und im Lesen mit Ausdruck. [1. Karl Baumgärtner, 2. Karl Wagner, 3. Job. Fried. Frohmüller, 4. Bernh. Bartholmes, 5. Aug. Schmidt, 6. Franz Bartholmes.]

6) Elemente der lateinischen Sprache, wöchentlich 3 Stunden, bei 14 Schülern. Versum: a) Declinationen und Conjugationen, b) aus Gedike's lat. Lesebuch, von der 19ten bis 40ten Fabel, c) Sallust's Wörterbuch von Seite 133 bis 284. d) Cæsar's verbesserter Speculus, v. C. 50 bis 85. [1. Wilhelm Hontloser, 2. Aug. Böhringer, 3. Christian Frey, 4. Ludwig Weyer, 5. Karl Heinrich Sonntag, 6. Karl Friedrich Ewich.]

Zahl der Schüler 86 von 7½ bis 14½ Jahren, von welchen 35 Latein lernten, und 11 Gäße, (die nur einzelne Unterrichtsstunden besuchten), unter diesen der 4½ jährige Isaak Hochstätter, der, als ihn sein Vater vor 6 Monathen brachte, bereits teutsch und hebräisch lesen konnte.

Geb. Den 5. Oct. Jakobine Karoline, B. Philipp Ernst Messler, B. und Schreinermeister. Den 8. Oct. Christoph Friedrich, B. Israel Biedmann, Hammerschmid. Den 11. Christine Katharine, B. Johann Mich. Elsässer, B. und Bauer. Den 14. Katharine, B. Magnus Euchele, B. und Schneidermeister. Den 16. Wilhelmine Friedricke, B. Job. Fried. Rab, Bürger Becker und Landwirt.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 96. Säcke Kernen eingeführt, 87. Malter verkauft, und 100 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 16. Oct. 1802.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod. Taxe:		Fleisch Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	1 24	Butter	18.	Schwarzes Brod		Dachfleisch	8
Alter Kernen . . .	1 40	Rindschmalz	24.	der Lat zu 22 fr.		Rubfleisch	8
Neuer	1 24	Schweinesch.	22.	hält	230	Rindsfleisch	8
Gemischte Frucht .	1 24	Lichter gezog. das Pf.	22.	— — zu 6 fr.	115	Kalb. fleisch	6
Haber	1 24	— — gegoss.	24.	Weißes Brod der		das Pf.	6
Gerste	1 24	Salze	18.	Lat zu 6 fr. hält	1 6	Hammelf.	7
Erbsen	1 24	Unschlitt	15-16	— — zu 4 fr.	24	Schweinesf.	9
Weißkorn	1 24	Eyer 5 Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Wicken	1 24	Grundbirn d. Sri. . .	16	halten	9		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.